

Tradition wahren, Ortsbild verschönern

50 Jahre Arbeitskreis für Heimatpflege im Kirchspiel Mülheim/Möhne 1874 bis 2024

VON FRANZ-JOSEF GRUNDHOFF

Mülheim-Sichtigvor-Waldhausen – Auf Hochtouren laufen derzeit die Feinplanungen vom Vorstand des „Arbeitskreises für Heimatpflege im Kirchspiel Mülheim/Möhne“ zur Vorbereitung der Feierlichkeiten am 24. August anlässlich seines 50-jährigen Jubiläums. Ältere Gäste werden sich dabei sicherlich an die besonderen Ereignisse erinnern, die zum Entstehen des im Volksmund allseits bezeichneten „Heimatvereins“ vor über 50 Jahren führten.

Denn es war eine Großveranstaltung am 19./20. August 1972, das als eigentlicher Ursprung des Heimatvereins betrachtet werden kann. Damals beging die noch selbständige Gemeinde Mülheim ihre 900-Jahr-Feier, und mit ihr das ganze Kirchspiel. Monatelange Vorbereitungen unter der Leitung von Bürgermeister Leo Schulte ließen dieses Jubiläum zu einem großen Erfolg werden. Höhepunkt war ein historischer Festzug mit 34 Gruppen und über 500 Aktiven, ein Ereignis, wie es das Kirchspiel bis dahin noch nicht erlebt hatte. Tausende Zuschauer säumten damals die Straßen.

Nach der Jubelfeier wurde vom Sichtigvorer Rektor Fritz Bamberg angeregt, an der Klostermauer einen Erinnerungsstein an die erstmals urkundliche Erwähnung von Mülheim 1072 und an das Fest aufzustellen. Zur Besprechung dieses Vorschlages trafen sich am 26. September 1974 unter der Leitung von Fritz Bamberg die Gemeindevertreter aus Mülheim und Sichtigvor sowie Vertreter des Amtes Warstein. Vereinbart wurde die Prüfung, ob an der Klostermauer die Wappen der drei Kirchspielgemeinden mit den Jahreszahlen 1072-1972 angebracht werden können. Darüber hinaus wurde beschlossen, den Teilnehmerkreis zu erweitern, mit dem Ziel, daraus einen „Arbeitskreis für Kultur- und Landschaftspflege“ zu bilden. Damit wurde dieser 26. September 1974 zum offiziellen Gründungstag des Heimatvereins.

Nachdem die drei Bronzewappen mit den historischen

Die Vorstände

Die Vorstände des Arbeitskreises für Heimatpflege von 1975 bis 2024:

1. Vorsitzende:

Fritz Bamberg (1975-1994), Leo Schulte (1994-1996), Peter Marx (1996-2022), Kaspar Gröblichhoff (seit '22)

2. Vorsitzende:

Leo Schulte (1975-1994), Peter Marx (1994-1996), Helmut Fröhlich (1996-2016), Burkhard Schütte (2016-2018), Rudolf Zölzer (seit 2020)

Kassierer:

Heinz Cramer (1975-1984), Kaspar Eickhoff (1984-1998), Andreas Schulz (1998-2000), Dietmar Oldenburg (ab 2000)

Schriftführer:

Hans Suggeler (1984-1998), Ludwig Marx (1998-2020), Markus Cramer (seit 2020)



Der Vorstand 2024 bei der Arbeit: Aktuell sind die Heimatfreunde (rechts Vorsitzender Kaspar Gröblichhoff) dabei, ihre Feier zum 50-Jährigen zu planen. Sie findet in genau einem Monat statt, am Samstag, 24. August.

FOTO: FRANZ-JOSEF GRUNDHOFF

Jahreszahlen im September 1975 an der Klostermauer angebracht worden waren, fand die erste Vorstandswahl des nun endgültig genannten „Arbeitskreises für Heimatpflege im Kirchspiel Mülheim/Möhne“ am 8. Oktober 1975 statt, also nur wenige Monate nach der Bildung der neuen Stadt Warstein. Zum 1. Vorsitzenden des Vereins wurde Fritz Bamberg gewählt.

Formulieren der Arbeitskreis-Ziele

Im Rahmen eines Gespräches des Vorstandes mit dem neuen Bürgermeister der Stadt Warstein, Hermann Kroll-Schlüter, sowie Stadtdirektor Wilhelm Klasmeyer und den drei Kirchspiel-Ortsvorstehern Friedel Sprenger, Bernhard Schneider und Heinrich Jäger am 19. November 1975 wurden die Ziele des Arbeitskreises formuliert:

1. mithelfen, dass die geschichtliche Tradition des Kirchspiels Mülheim, die vor allem auch durch die jahrhundertelange Bindung an den Deutschen Ritterorden geprägt ist, bewahrt wird;

2. sich um die „Ortsbilder“ der Kirchspielgemeinden kümmern.

Auf diese Weise personell und inhaltlich gerüstet, nahm der Arbeitskreis für Heimatpflege nun seine Arbeit auf. Zu nennen sind zunächst die bis heute bestehenden, monatlich stattfindenden offenen Stammtische.

Darüber hinaus war es aber auch stets ein Anliegen, „über den Kirchturm hinauszuschauen“, und so wurden zahlreiche Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung veranstaltet, von Frühwanderungen in die heimische Vogelwelt bis hin zu Busfahrten ins Westfälische Freilichtmuseum nach Hagen oder zum Staudamm der Aabachtalsperre. Vor Ort wurde manche Begrünungs- und Verschönerungsaktion durch den Heimatverein initiiert, beispielsweise an Bild-

stöcken oder am Hochbehälter des Lörmecke-Wasserwerkes.

Von Beginn an wurden auch historische Sammlungen von Fotos, Postkarten, Urkunden und Büchern angelegt, die heute ein umfangreiches Heimatarchiv bilden, das sich derzeit in der Grundschule befindet und von Ludwig Marx geleitet wird. Abgerundet wurden die Tätigkeiten des Heimatvereins durch die Beteiligung an Heimatabenden, plattdeutschen Gottesdiensten und historischen Ausstellungen. Aber auch bei der Suche nach neuen sinnvollen Straßennamen im Zuge der kommunalen Neugliederung nach 1975 war der Heimatverein beteiligt, ebenso bei der Erarbeitung einer Denkmalliste sowie der Planung eines heimatkundlichen Pfades an der früheren Eisenbahntrasse.

In den ersten zehn Jahren seines Bestehens wuchs der Heimatverein kontinuierlich an und hatte 1984 bereits 63 Mitglieder. Zum 10-jährigen Jubiläum wurde erstmalig eine kurze Festschrift herausgegeben.

Ein ganz besonderes Anliegen des Arbeitskreises aber war die Gestaltung des Müh-

lengeldes in Sichtigvor, was dazu führte, dass am 1. September 1984 dort eine voll funktionstüchtige Kettenschmiede in Erinnerung an die lange Tradition des Kettenschmiedens im Möhnetal eingeweiht wurde. Um auch großen Besuchergruppen eine Vorführung zu ermöglichen, wurde die Kettenschmiede im Jahr 2008 von 26 auf 45 qm erweitert.

Engagement bei Veranstaltungen

Unvergessen bleibt auch das Engagement des Heimatvereins bei herausragenden örtlichen Großveranstaltungen, darunter 100 Jahre Kreuzbergkapelle 1990, oder 725 bzw. 750 Jahre Gründung der Deutschordenskommende Mülheim 1991 und 2016.

1992 wurde erstmals eine Fahrt ins Ausland veranstaltet. Ziel war die ehemalige Deutschordenskommende Alden Biesen in Belgien. In späteren Jahren folgten sogar Wochentouren nach Frankreich, Istrien, Tschechien oder ins Baltikum, hier auf den Spuren der Deutsch-Ordensritter.

1994 wurde zum 20-jähri-

gen Jubiläum erneut eine kleine Festschrift herausgegeben, die Anzahl der Mitglieder war auf 79 angestiegen

1994 stellte sich Fritz Bamberg nach 21 Jahren im Amt nicht mehr als Vorsitzender zur Wahl. Zu seinem Nachfolger wurde erst Leo Schulte für zwei Jahre und 1996 Peter Marx gewählt, der in den folgenden 26 Jahren die Geschichte des Heimatvereins leitete. Marx baute dabei auf den bewährten Aktivitäten auf, zusammen mit den engagierten Vorstandsmitgliedern wurden auch eine ganze Reihe neuer innovativer Projekte eingeführt. So entstand in Ergänzung zu zahlreichen umfangreichen Büchern zur Heimatgeschichte 1996 die Schriftenreihe „Unser Kirchspiel“, erstellt von Willi Hecker und Ludwig Marx mit Themen aus der Dorfhistorie. Rechtzeitig zum Jubiläum im August soll die 150. Ausgabe dieser beliebten Reihe herausgegeben werden. Ebenfalls 1996 wurde erstmals der alljährlich erscheinende Heimatkalender angeboten, der sich bis heute hoher Nachfrage erfreut. Die nach wie vor stattfindenden Exkursionen und Busfahrten wurden seit

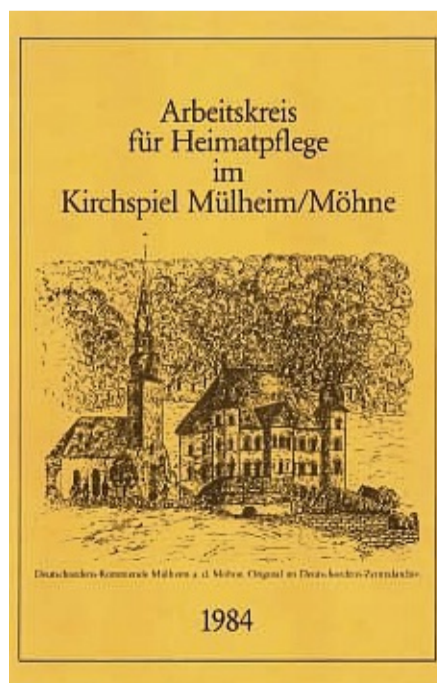
1996 ergänzt durch Fahrradtouren zu heimatkundlich bedeutsamen Orten in der Region.

Über die Beteiligung an den verschiedenen Dorfjubiläen und Schnadezügen im Kirchspiel hinaus sind auch einige ganz besondere Ereignisse festzuhalten, darunter die Eröffnung eines Museumseisenbahnwaggons 2004 am ehemaligen Bahnhof Sichtigvor. An einigen historischen Orten wurden 2007 Hinweise in Form von Bronzetafeln angebracht. Aus 2010 bleibt die gut besuchte Ausstellung von Hans Blossy unter dem Thema „Das fliegende Auge“ mit 70 Luftaufnahmen aus Südwestfalen in bester Erinnerung. Seit 2018 ist der Plattdeutsche Arbeitskreis dem Heimatverein angeschlossen. Den Höhepunkt des Engagements in 2019 bildete die erfolgreiche Mitwirkung beim Leader-Projekt „Touristische Erschließung des Loermunds“. 2022 übergab Peter Marx die verantwortliche Leitung des Heimatvereins an seinen Nachfolger Kaspar Gröblichhoff.

290 Mitglieder im Jubiläumsjahr

Heute sind dem Arbeitskreis für Heimatpflege insgesamt ca. 290 Mitglieder angeschlossen, darunter auch manche auswärtige, die auf diese Weise den Kontakt zu ihrer „alten“ Heimat pflegen.

Und so blickt der Vorstand um Kaspar Gröblichhoff zufrieden, aber auch mit ein wenig Stolz, auf fünfzig erfolgreiche Jahre der Tätigkeit des Heimatvereins zurück, was Grund genug ist, das anstehende Jubiläum unter dem Motto „Heimatfeeling“ im Mühlengelände-Ostwaldpark ausgiebig zu feiern. Natürlich lädt der Vorstand nicht nur die Mitglieder ein, die Feierlichkeiten stehen jedermann aus nah und fern offen. Los geht's am 24. August um 16 Uhr mit einem Platzkonzert des Musikvereins Sichtigvor, um 20 Uhr präsentiert die Liveband „Klangvoll“ Rock und Pop aus den vergangenen Jahrzehnten. Natürlich ist auch die Kettenschmiede geöffnet, darüber hinaus werden zahlreiche lukullische Genüsse angeboten, und dies alles bei freiem Eintritt.



Wie sich die Zeiten ändern: Die Festschrift 1984 zum 10-Jährigen mit der Deutschordenskommende auf dem Deckblatt. Zehn Jahre später die Jubiläumsschrift mit einer Zeichnung des Kettenschmiedemuseums. Und anno 2024 im modernen Design mit bunten Farben die Einladung zur 50-Jahr-Feier.

REPROS: GRUNDHOFF